

Die hier angesprochenen und behandelten Probleme gehören keineswegs nur in eine Geschichte der Pädagogik, vielmehr wird manches „kirchliche Verhalten“ heute noch von den tiefsitzenden Nachwirkungen einer katholischen Erziehung gesteuert, das den Anforderungen der Gegenwart an den Auftrag der Kirche nicht gerecht wird.

K. Jockwig

Religionslehrer – Person und Beruf. Hrsg. v. Hans-Günter HEIMBROCK. Göttingen 1982: Vandenhoeck & Ruprecht. 214 S., kt., DM 28,-.

In diesem Buch soll vor allem der Religionslehrer als Person zu Wort kommen. Deswegen beginnt das Buch mit religionspädagogischen Biografien von fünf Religionslehrerinnen und Religionslehrern. Die einzelnen berichten über ihren beruflichen Weg, über ihre Arbeit, Erfolge und Freuden sowie über die Schwierigkeiten, Enttäuschungen und Mißerfolge in ihrem Beruf als Religionslehrer. Diese Beispiele wollen auch andere dazu einladen, über den ganzen Weg als Lehrer, nicht zuletzt als über die jeweilige Lebensgeschichte eines einzelnen nachzudenken. Die weiteren Kapitel des Buches befassen sich mit der Bestimmung des Berufsfeldes, wie sie mit den institutionellen Vorgaben des Religionsunterrichts sowie mit den Erwartungen der Schüler an ihre Religionslehrer gegeben sind. Der dritte und größte Abschnitt analysiert einzelne Probleme des Religionslehrers, die mit dem Lernprozeß, der individuellen Persönlichkeit und den Bezugspersonen des jeweiligen Lehrers gegeben sind.

Liturgie und Volksfrömmigkeit

MAAS-EWERD, Theodor: *Die Krise der liturgischen Bewegung in Deutschland und Österreich.* Zu den Auseinandersetzungen um die „liturgische Frage“ in den Jahren 1939 bis 1944. Reihe: Studien zur Pastoraltheologie, Bd. 3. Regensburg 1981: Verlag F. Pustet. 724 S., kt., DM 98,-.

Daß die liturgische Bewegung in Deutschland und Österreich in den Jahren von 1939 bis 1944 eine Krise durchgemacht hat, war zwar manch einem bekannt, doch was sich im einzelnen zugetragen hat, wußte kaum jemand. Diese Lücke ist nun durch Th. Maas-Ewerd geschlossen worden, der in seiner Habilitationsschrift die Auseinandersetzungen schildert und erläutert, die damals stattgefunden haben. Dabei stützt er sich vor allem auf bisher nicht veröffentlichte Dokumente, von denen er die wichtigsten im Dokumentationsteil wörtlich wiedergibt. Der Autor geht in seiner Darstellung aber nicht nur auf die Argumente und Gegenargumente, sondern auch auf die Methode ein, mit der die streitenden Parteien bzw. die in den Streit hineingezogenen Personen und Institutionen agiert und reagiert haben. Er sieht in den Auseinandersetzungen um die „liturgische Frage“ nämlich „so etwas wie einen ‚Modellfall‘ ... für die Bewältigung einer Krise in theologischen, pastoralen und liturgischen Fragen“ (Vorwort). Die verdienstvolle Arbeit gibt daher keineswegs bloß Einblick in eine der entscheidenden Phasen der Liturgischen Bewegung, sie vermittelt darüber hinaus Anregungen für heute und morgen.

J. Schmitz

Schott-Meßbuch für die Sonn- und Festtage des Lesejahres A. Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe des Meßbuches und des Meßlektionars mit Einführungen hrsg. von den Benediktinern der Erzabtei Beuron. Freiburg 1983: Herder Verlag. 848 S., Paperback, DM 19,80; Kunstleder, DM 28,-; Leder/Goldschnitt, DM 39,80.

Der Herder Verlag hat sich dankenswerterweise entschlossen, neben dem großen Sonntagsschott für alle drei Lesejahre auch eine separate Ausgabe für die einzelnen Lesejahre herauszugeben. Das jetzt erschienene „Schott-Meßbuch für die Sonn- und Festtage des Lesejahres A“ enthält die endgültige Textfassung der Lesungen in Sprechzeilen, neue Einführungen in die Lesungen, neue Fürbitten, neu ausgewählte Meditationstexte, Antwortpsalmen, die zum Singen eingerichtet sind, und alle Meßtexte. Das alles ist dank verschiedener Typen und Farben sehr übersichtlich und gut lesbar gedruckt, so daß auch diese Ausgabe dazu beitragen wird, den Gläubigen die Liturgie zu er-